

## Kestenberg-Ausstellung auf Reisen

Das Interesse an Leo Kestenberg nimmt weiter zu. Bevor sich die Musikschule Tempelhof-Schöneberg den Namen *Leo Kestenberg Musikschule* gab, wurde die Erinnerung an den großen Musikreformer nur noch in den Lehrbüchern der Musikpädagogik wach gehalten.

Mittlerweile hat die **Universität der Künste Berlin** mit der Musikschule zusammen ein Symposium veranstaltet und die dort gehaltenen Vorträge in einem Buch veröffentlicht. Nun sind auch die Werke Kestenburgs in einer 6-bändigen Ausgabe nachgedruckt worden. Eine neugegründete **"Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft"** veranstaltet Kongresse und Vorträge über unseren Namensgeber.

Das wachsende Interesse zeigt sich auch daran, dass die Kestenberg-Ausstellung der LKMS auf Wanderschaft geht. Im Jahr 2014 wurde sie im **Deutsche Sängermuseum in Feuchtwangen** gezeigt, wo sie zum Tag des Museums eröffnet wurde.

Im Oktober ging es dann sogar nach Polen: In der **Akademia Pomorska in Słupsk** fand ein internationaler musikpädagogischer Kongress mit einem Themenschwerpunkt zu Kestenberg statt. Auch dort wurde die Ausstellung präsentiert. Zu diesem Anlass erschien eine deutsch-polnische Broschüre mit den Bildern und Texten der Ausstellung.

Die Internationale Kestenberg-Gesellschaft wird 2015 auf einem **musikpädagogischen Kongress in Luxemburg** vertreten sein.

### Ein Pianist, der politisch aktiv wurde

Als Schüler des Komponisten und Pianisten **Busoni** konzertierte Kestenberg in Berlin mit den anspruchsvollsten Werken der Klavierliteratur. Gleichzeitig war er in der Volksbühnenbewegung aktiv und organisierte Konzertreihen für Arbeiter. Nach dem 1. Weltkrieg wurde er im Preußen Musikreferent und später Ministerialrat. Er nutzte die Zeit für umfangreiche Reformen, die als "Kestenberg-reformen" in die Geschichte eingingen. Bemerkenswert war vor allem die Spannweite seines Wirkens, das

- von der Musikerziehung im Kindergarten über alle Schultypen bis zu den Hochschulen reichte,
- wichtige Personalentscheidungen für das Berliner Musikleben einbezog (Berufungen von **Schreker**, **Schönberg**, **Hindemith** und anderen)
- Förderung der elektronischen Musik ebenso umfasste wie
- Konferenzen über Musik im Rundfunk,
- musikpädagogische Forschung und musiksoziologische Arbeiten vorantrieb.

Andreas Eschen [www.lkms.de](http://www.lkms.de)  
[www.leo-kestenberg.com](http://www.leo-kestenberg.com)

Prof. F. Brusniak stellt in Słupsk die deutsch-polnische Broschüre über die Kestenberg-Ausstellung der LKMS vor

